

LASIUS - BÜRO FÜR ÖKOLOGIE, LANDSCHAFTSPLANUNG UND UMWELTBILDUNG



Mark Schönbrodt

-Dipl.-Biol.-

Merseburger Landstraße 39

06246 Bad-Lauchstädt

Tel.: 034635-326077

0179-1780724

Mail: info@lasius-halle.de

Ergebnisbericht – Erfassung von Feldhamstern zum geplanten Vorhaben „Erweiterung des Kalksteintagebaus Förderstedt“

Bad Lauchstädt, den 15.08.2022

Dipl.-Biol. Mark Schönbrodt
B.Sc. Biologie Alberto Zurdo Jorda
TA Stefan Drescher

Mark Schönbrodt

Lasius Büro für Ökologie,
Landschaftsplanung und Umweltbildung
-Dipl.-Biol. Mark Schönbrodt-
Merseburger Landstraße 39 • 06246 Bad Lauchstädt
Tel.: 034635-326 077 • Mobil: 0179-178 07 24
E-Mail: info@lasius-halle.de

1. Einleitung und Veranlassung

Im Rahmen der geplanten Erweiterung des Kalksteintagebaus Förderstedt auf angrenzende Bewilligungsfelder ist es erforderlich, Bodenarbeiten auf Ackerflächen vorzunehmen. Der Bereich liegt im möglichen Verbreitungsgebiet des Feldhamsters. Aus diesem Grund war es erforderlich, das Gebiet auf aktuell existierende Vorkommen der Art zu untersuchen.

Der Feldhamster *Cricetus cricetus* ist im Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) aufgeführt und unterliegt dem strengen europäischen Schutz nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Zur Beurteilung der Bestandssituation dieser streng geschützten Art wurde eine Erfassung auf Feldhamsterbaue auf den an den Tagebau angrenzenden Ackerschlägen durchgeführt.

Die Untersuchungen waren darauf angelegt, ein Eintreten von Verbotstatbeständen gemäß § 44 BNatSchG hinsichtlich des Feldhamsters bereits im Vorfeld auszuschließen bzw. entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

2. Methoden und Ergebnisse

Das untersuchte Areal (Abb.1) erstreckt sich auf die unmittelbar an den Tagebau angrenzenden Ackerschläge und umfasst eine Fläche von rund 16 Hektar.



Abb.1: Untersuchungsraum am KT-Förderstedt (grün) zur Erfassung von Feldhamstern.

Es wurde eine Untersuchung auf Feldhamsterbauten durchgeführt, d.h. dass die vom Eingriff betroffene Strecke von fünf Personen in gleichmäßigen räumlichen Abstand in beide Richtungen begangen wurde. Die genaue Flächenausdehnung und die Einhaltung des Abstandes im Gelände wurden mit Hilfe der Q-Field-App sowie einem GPS-Gerät sichergestellt. Auf den angrenzenden Ackerflächen wurde Getreide angebaut. An die Ostflanke des Tagebaus schließt sich eine Ruderalflur an, welche teils dicht bewachsen war.

Die Untersuchung erfolgte am **29.04.2022**.

Die untersuchten Flächen sind potentiell als Feldhamsterhabitate geeignet. Jedoch wurden zum Zeitpunkt der Begehung weder alte noch aktuell besetzte Feldhamsterbauten vorgefunden.

Hauptsächlich im Böschungsbereich zu den angrenzenden Ackerschlägen wurden vereinzelt Wühlmausbauten nachgewiesen (Abb.2). Wahrscheinlich handelt es sich um Bauten der Feldmaus. Die Ackerflächen waren nur im sehr geringem Maße von Wühlmäusen besiedelt.

Des Weiteren konnte im Böschungsbereich nördlich des Tagebaus ein Fuchsbau dokumentiert werden (Abb. 3).

3. Fazit

Die Untersuchungen zum Feldhamster erbrachten keine Hinweise auf aktuelle Vorkommen der Art innerhalb des Untersuchungsraums. Dem Beginn der Arbeiten in diesem Teilabschnitt steht somit aus naturschutzfachlicher Sicht, insbesondere in Bezug auf den Feldhamster, derzeit nichts im Wege. Es ist nicht mit dem Eintreten von Zugriffsverboten gemäß § 44 BNatSchG hinsichtlich des Feldhamsters zu rechnen.

4. Fotos



Abb. 2: Blick auf den nördlichen Teil des untersuchten Gebietes in Richtung Westen.



Abb.3: Vereinzelt konnten Wühlmausbauten auf den Flächen nachgewiesen werden.



Abb. 4: Fuchsbau im Böschungsbereich nördlich des Tagebaus.